

# Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilfer Straße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

## Warhol Wool Newman Painting Real

### Kunsthaus Graz

Laufzeit: 26.09.2009–10.01.2010

Eröffnung: 26. September 2009, 11 Uhr

Kurator: Peter Pakesch

Information: +43-316/8017-9200

In „Painting Real“ betrachten wir die Sprengkraft der Werke Andy Warhols und Barnett Newmans aus dem Blickwinkel einer der wichtigsten Figuren in der aktuellen amerikanischen Malerei, Christopher Wool. Neben der Sichtbarmachung des Einflusses von Barnett Newmans Zugang zur Materialität auf das Werk seiner Kollegen sind Fokusbereiche der amerikanischen Geschichte vor 40 Jahren Eckpunkte der Schau, die prominente Leihgaben der drei Künstler aus bedeutenden Museen und Sammlungen erstmals nach Österreich bringt.

### Raum und Medien

In den späten 1940er- und 1950er-Jahren beginnen Entwicklungen in der visuellen Kultur, die die Welt und die Gesellschaft in einer bereits lange zuvor nicht mehr erfolgten Art und Weise verändern sollen. Mit dem amerikanischen abstrakten Expressionismus erobert ein neues Bild- und Raumverständnis die Kunst, das in der Totalität seines Umgangs mit der Abstraktion in der Folge auch den allgemeinen Umgang mit den Bildern verändern sollte.

Barnett Newman, ein herausragender Vertreter dieser Strömung, schuf eine neue Raumvorstellung. Das Prinzip seiner Malerei nutzte Farbe im Wechselspiel von Duktus und perfekter Fläche, erzeugte Vertikalität und Bewegung durch Kontrast – es entstehen Farbräume, die unser Wahrnehmungsfeld gänzlich ausfüllen. Newman reduzierte die Malerei auf ihre Grundelemente; erstmals wird das Bild durch seine Betrachterinnen und Betrachter gemacht. Durch das Ausloten der Kraft der Farben, das Experimentieren mit deren Energien, die sie vor allem im Kontrast entwickeln, durch unterschiedlichen Farbauftrag schafft Newman Modulationen, durch die es gelingt, bewegende und emotionalisierende Räume zu schaffen, keineswegs nur einfarbige Tafelbilder. Seine Bilder dominieren oder öffnen Räume, reale oder virtuelle.

Andy Warhols Werk wäre ohne die Anregungen Newmans nicht in dieser Weise vorstellbar – er setzt die Newman'sche Raumvorstellung in die mediale Wirklichkeit um. Die allgemeine

Verfügbarkeit von Bildern, der technische Fortschritt, der die Reproduktion erleichtert, und nicht zuletzt das global bedeutende Medium Film sowie die Entwicklung des Fernsehens spielen dabei eine wesentliche Rolle. Seine Raumkonzeption entspricht dem Umgang der „neuen Medien“ mit dem Raum, man denke beispielsweise an die gigantischen Monitorwände der heutigen Zeit.

In „Painting Real“ sind ausschließlich Bilder Warhols aus der Zeit vor dem Attentat auf ihn im Jahr 1968 zu sehen, das eine Zäsur in seinem Leben und Werk darstellte, einer Zeit, die geprägt war von Hoffnung und Gewalt, Katastrophen und Berühmtheit, von Terror und Idolen.

Das Attentat auf Warhol stellt somit im Kontext der Ausstellung einen bedeutenden Eckpunkt dar, wie sie auch um zwei weitere Gewalttaten dieser Zeit kreist: Sowohl der Kennedy-Mord als auch die Morde der Manson-Familie werden in den Werken thematisiert. Das formale Argument ist durchgehend anhand politischer und zeitgeschichtlicher Positionen zu betrachten.

Warhols Referenzen auf Newman werden nicht nur durch die Positionierung vertikaler Linien sichtbar, sondern auch durch den oft monochromen zweiten Teil seiner Diptychen, die bei ihm aber eher den Charakter einer grundierten Leinwand haben und eine offene Leerstelle bleiben. Als Schlüsselwerk und Überleitung zu den in der Ausstellung verstärkt gezeigten „Word Paintings“ von Christopher Wool kann Warhols Werk „Blue Close Cover Before Striking“ stehen, in dem die Gliederung und Farbgebung stark auf Newman Bezug nimmt und das mit dem Einbringen des Elements der Sprache Wool vorwegnimmt.

Wool nimmt in seiner Arbeit eine präzise Beschreibung der Ereignisgesellschaft vor, auch er bedient sich Multiplikationen, Schablonen und regelmäßigen Rastern sowie bewussten flächigen Auslassungen seiner Vorgänger; sein Text lenkt die Bildwahrnehmung.

Für die Ausstellung konnten zahlreiche prominente Österreicherinnen und Österreicher – unter ihnen Martin Prinzhorn, Danielle Spera, Herbert Brandl, Desirée Treichl-Stürgkh und Sabine Haag – gewonnen werden, ihre ganz persönliche Haltung zu bestimmten Werken in Form von Statements kundzutun. Dem Publikum als Teil des Audioguides zur Verfügung gestellt, zeigen uns diese Beiträge, welche Aktualität dem Werk der Künstler immanent ist.

Der umfangreiche Katalog mit Beiträgen von Giuliana Bruno, Achim Hochdörfer, Christian Höller, Hans Dieter Huber, Wolfram Pichler, Ferdinand Schmatz, Marc Siegel und Ian White ist um 29,90 Euro in deutscher und englischer Sprache erhältlich.

Am Eröffnungstag freier Eintritt bis 13 Uhr, Führungen auf Deutsch (stündlich von 13–16 Uhr), Englisch (14 Uhr) und Slowenisch (15 Uhr).